

## HAMBURGER UMWELTPROBLEME ZWISCHEN OST UND WEST

1. Diskutieren Sie die Aussage des Zeithistorikers Christoph Strupp, die am Ende seines Artikels über die Umweltprobleme Hamburgs vor und nach der Deutschen Einheit steht.

„Die Elbe mit ihrer Schadstofffracht aus dem Osten und der Müll der westdeutschen Konsumgesellschaft passierten die ansonsten so hermetisch<sup>1</sup> abgeriegelte Grenze<sup>2</sup>. Das grenznahe Hamburg spielte dabei eine zwiespältige Rolle.“<sup>3</sup>

2. Formulieren Sie am Schluss der Diskussion eine eigene Beurteilung, die über das „zwiespältig“ hinausgeht. Welche Note würden Sie dem Hamburger Senat für seine Umweltpolitik seit 1978 geben?
3. Vor der Diskussion bilden Sie Paare, um sich auf:

<https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/wiedervereinigung/umweltprobleme-hamburgs-und-der-ddr/> zu informieren. Teilen Sie die Arbeit auf:

„A“ befasst sich mit der Verschmutzung der Elbe. „B“ befasst sich mit der Mülldeponie Schöneberg, bearbeitet dazu die Aufgaben B. Nach 50 Minuten füllen A und B gemeinsam die untenstehende Tabelle aus.

Tabelle für A und B „Umweltprobleme vor und nach der Deutschen Einheit: Hamburg und der deutsche Osten:“		
	A. Elbverschmutzung	B. Mülldeponie Schöneberg
Problemlage vor der Deutschen Einheit		
Lösungsversuche vor der Deutschen Einheit		
Problemlage 1990		
Lösungsversuche nach 1990		
Stand der Dinge heute		

<sup>1</sup> Hermetisch – so dicht verschlossen, dass nichts ein- oder ausdringen kann.

<sup>2</sup> Hier ist die Grenze zwischen DDR und BRD gemeint.

<sup>3</sup> Siehe: <https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/wiedervereinigung/umweltprobleme-hamburgs-und-der-ddr/>, Fazit.

## ZUSATZMATERIAL

### A. Die Verschmutzung der Elbe

1. Eine Zeitzeugin berichtet:

„Meine Eltern hatten von der Mitte der 1970er Jahre bis ungefähr 1980 einen Zeltplatz in der Nähe von Lauenburg. Sie haben nicht geahnt, wie schmutzig das Wasser war. Wir Kinder haben in der Elbe gebadet. Ich bekam einen Hautausschlag. Vor allem am Kopf. Bis heute, mehr als vierzig Jahre später, bin ich den Ausschlag nicht losgeworden.“<sup>4</sup>

2. Karte der Elbe<sup>5</sup> von 1990.

### Organische Belastung der Flüsse



Bundesarchiv, Bild 183-1000-0307-011  
 Foto: o. Ang. 17. März 1990

### B. Zusatzmaterial Schöneberg

1. Deutschlandfunk: (öffentlich-rechtlicher Rundfunk):  
<https://www.deutschlandfunkkultur.de/norddeutschlands-groesste-sondermuelldeponie-was-tun-mit-100.html>
2. TAZ (linke Tageszeitung): <https://taz.de/Problemdeponie-Schoenberg/!5548458/>

<sup>4</sup> Dr. Silke Urbanski, 14.08.2023.

<sup>5</sup> Die organische Belastung eines Flusses gibt an, inwieweit er über das natürliche Maß hinaus organische Verbindungen enthält. Die organischen Verbindungen stellen zahlenmäßig den weitaus größten Teil der chemischen Verschmutzungen in Gewässern dar. Viele organische Stoffe erschweren Trinkwasseraufbereitung. Pestizide werden in Gewässern kaum abgebaut. Andere organische Verbindungen können durch Mikroorganismen abgebaut werden, wobei dann allerdings Sauerstoff verbraucht wird. Bei hoher Belastung kommt zu einem Sauerstoffmangel – Pflanzen und Tiere im Gewässer sterben. Karte aus: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/41/Bundesarchiv\\_Bild\\_183-1990-0307-011%2C\\_Infografik%2C\\_Organische\\_Belastung\\_der\\_Fl%C3%BCsse.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/41/Bundesarchiv_Bild_183-1990-0307-011%2C_Infografik%2C_Organische_Belastung_der_Fl%C3%BCsse.jpg)